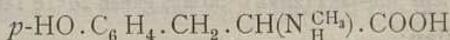


Die Übereinstimmung ist eine ausreichende, um behaupten zu können, daß die beiden Basen identisch sind, und damit ist der Beweis erbracht, daß Ratanhin die Struktur der  $\beta$ , $p$ -Oxyphenyl- $\alpha$ -methylaminopropionsäure besitzt.

Durch die Publikation von Johnson und Nicolet bin ich auf eine Arbeit von Hiller-Bombien:<sup>1</sup> »Beiträge zur Kenntnis der *Geoffroya*-Rinden« aufmerksam gemacht worden; sie ist pharmakognostischen und chemischen Inhalts. In dem chemischen Teile der Abhandlung, welcher die Literatur des Gegenstandes wohl vollständig berücksichtigt, wird gezeigt, daß das schon 1824 von Hüttenschmid in *Geoffroya*-Rinden aufgefundene, aber nicht analysierte Geoffroyin dieselbe Zusammensetzung hat wie Ratanhin und daß es demselben so ähnlich sei, daß Hiller-Bombien die beiden Substanzen für identisch hält.

Dieselbe Substanz ist auch noch in anderen Papilionaceen aufgefunden worden und erscheint unter dem Namen Surinamin,<sup>2</sup> Geoffroyin, Angelin, Ratanhin und Andirin in der Literatur.

Diese Bezeichnungen sind demnach Synonima für den rationellen Namen  $\beta$ - $p$ -Oxyphenyl- $\alpha$ -methylaminopropionsäure, dem die Formel



entspricht.

<sup>1</sup> Arch. d. Pharmazie, 230, 513. (Die Arbeit enthält die einschlägige Literatur.)

<sup>2</sup> H. Blau (Zeitschr. für physiol. Chemie, 58, 153 [1908] hat Surinamin aus *Geoffroya*-Rinde dargestellt und gezeigt, daß bei der trockenen Destillation eine Base entsteht, deren Chloroplatinat bei 205° schmilzt, wie er jetzt auch bei den analogen Substanzen aus Ratanhin und aus synthetischem Methyltyrosin gefunden worden ist. Bei der Kalischmelze des Surinamins konstatierte er die Bildung von  $p$ -Oxybenzoesäure.